

mwb
fairtrade



**Bericht zum
3. Quartal 2011**

Auf einen Blick

mwb fairtrade	1.-3. Q 2011	1.-3. Q 2010	+/- in %
Provisionsüberschuss	TEUR 3.056	TEUR 2.583	+18
Handelsergebnis	TEUR 8.135	TEUR 8.362	-3
Personalaufwand	TEUR 4.303	TEUR 4.152	+4
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 7.776	TEUR 7.306	+6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“	TEUR -358	TEUR -117	-306
Zuführung zum Sonderfonds für allgemeine Bankrisiken	TEUR -813	TEUR 0	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR -1.171	TEUR -117	-901
Jahresüberschuss	TEUR -1.145	TEUR -96	-1.093
Bilanzsumme	TEUR 24.193	TEUR 24.081	+0
Eigenkapital	TEUR 16.711	TEUR 18.954	-12
Ergebnis je Aktie	€ -0,15	€ -0,01	-1.400
Mitarbeiter	62	61	+2

Die Gesellschaft

mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28
82166 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com

Amtsgericht München HRB 123141
Wertpapierkennnummer mwb fairtrade-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
- Börse Berlin
- Frankfurter Wertpapierbörse
- Börse Hamburg
- Börse Hannover
- Börse Düsseldorf
- Börse Stuttgart
- Tradegate Exchange

Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V.

Bericht zum 3. Quartal 2011

Braucht die Welt ein neues Finanzsystem? Diese Frage dominierte das 3. Quartal 2011 – und plötzlich wurde über Szenarien diskutiert, die noch vor drei Jahren undenkbar gewesen wären. Für einen Moment schien es so, als würden sich alle Sicherheiten, auf denen das westliche Wertesystem beruht, in Luft auflösen. Während noch das Pro und Contra einer Rückkehr zur griechischen Drachme in Expertenrunden erörtert wurde, drohte gleichzeitig die Zahlungsunfähigkeit der USA und hinter vorgehaltener Hand machte das Gerücht die Runde, dass ausgerechnet China als Kreditgeber für notleidende Euro-Länder einspringen sollte. Zu allem Überfluss stritten sich die deutsche und französische Staatsführung öffentlich, wer das bessere Konzept zur Überwindung der Schuldenkrise entwickelt habe. Das Chaos war perfekt.

Auf die Finanzmärkte wirkte sich das undurchschaubare Treiben verheerend aus. Für Irritation sorgte vor allem die Leichtfertigkeit, mit der plötzlich über hunderte von Milliarden Euro gesprochen und verfügt wurde. Das zentrale Thema, dass alle Staaten inklusive Deutschland, Japan und den USA seit Jahrzehnten über ihre Verhältnisse leben, wurde verdrängt von einem Wettstreit im Aufspüren neuer Geldquellen. Am Ende stand die totale Verunsicherung, die sogar auf altgediente Börsenprofis übergriff. Der DAX stürzte im 3. Quartal 2011 um ganze 25 % ab. Gegenüber dem Jahresbeginn 2011 lag das Minus immer noch bei 21 % – mehr als der Index im gesamten Jahr 2010 als Performance ausweisen konnte.

Banken und Finanzdienstleister im Abwärtszog

Die europäischen Banken mussten im vergangenen Quartal ein doppeltes Risiko schultern. Die meisten von ihnen halten noch erhebliche Mengen an griechischen Staatsanleihen und mussten diese bei einem Schuldenschnitt abschreiben. Deshalb steht die Forderung der Politik im Raum, ihre Eigenkapitalbasis zu stärken – notfalls unter Zwang. Der Handlungsspielraum der Finanzinstitute würde dadurch noch weiter eingeschränkt, mit weitreichenden Folgen bis in die Versicherungs- und Güterwirtschaft hinein. Entsprechend vorsichtig verhielten sich private und institutionelle Investoren – und sorgten für einen massiven Einbruch der Börsenumsätze. Für die Wertpapierhändler und Spezialisten an den deutschen Börsen führte dieses Szenario zu äußerst schwierigen Handelsbedingungen. Die teils starken Kursauschläge wirkten sich zwar posi-

tiv auf das Provisionsergebnis aus, doch die insgesamt geringen Handelsumsätze und die hohe Volatilität ergaben letztlich schwache Quartalszahlen. Die mwb fairtrade AG konnte weder an das gute 1. Quartal 2011 noch an das leicht positive Halbjahresergebnis anknüpfen und verzeichnete zum 30. September 2011 ein negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Die Situation an den Börsen spiegelte sich auch im Aktienkurs unserer Gesellschaft wider. In den ersten neun Monaten 2011 verlor die mwb fairtrade-Aktie rund 23 % an Wert – eine etwa genaue Entsprechung zum Minus des DAX. Der Schlusskurs am 30. September 2011 belief sich auf € 1,53 und blieb auch im Oktober auf niedrigem Niveau. Ähnlich erging es im Übrigen den Wertpapieren unserer größten Wettbewerber.

Zusätzliche Belastung durch den Sonderposten

Wie schon in den Vorquartalen verzerrte die Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ unser Ergebnis. Diese Pflichtmaßnahme ist Bestandteil des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und schreibt allen deutschen Banken – auch Wertpapierhandelsbanken – vor, durch die Einstellung in einen Sonderposten die Eigenkapitalbasis zu stärken. Der Sonderposten ist ergebnisabhängig und richtet sich nach dem durchschnittlichen Handelsergebnis der letzten fünf Jahre. Innerhalb der nächsten fünf Jahre müssen von diesem Betrag 50 Prozent rückgestellt werden – entweder in einer Summe oder in jährlichen 10-Prozent-Schritten. Die mwb fairtrade hat sich für die jährliche Zuführung entschieden und weist sie im Sinne einer Best Practice quartalsweise aus. Im 3. Quartal 2011 lag der Betrag bei TEUR 813 (entsprechend dem Handelsergebnis von TEUR 8.135). Dadurch verringerte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von ursprünglich TEUR -358 auf TEUR -1.171. Gleiches gilt für den Jahresfehlbetrag, der mit TEUR -1.145 in keinsten Weise unsere wirkliche Geschäftssituation wiedergibt. Die Zahlen sind deshalb nur bedingt mit denjenigen der Vorjahresperiode vergleichbar, denn in 2010 gab es die Zuführung zum Sonderfonds noch nicht. So lässt sich die große Differenz zum Quartalsergebnis 2010 erklären: Im 1. bis 3. Quartal 2010 erwirtschaftete die mwb fairtrade ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -117 und einen Jahresfehlbetrag von TEUR -96.

Bericht zum 3. Quartal 2011

Ein realistisches Bild unserer derzeitigen Situation vermittelt eher der Blick auf das Provisions- und Handelsergebnis. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist das Provisionsergebnis um TEUR 473 angestiegen auf insgesamt TEUR 3.056. Verantwortlich dafür ist, wie bereits erwähnt, die starke Volatilität an den Börsen und die damit einhergehende Zunahme von Orderaufträgen. Das Handelsergebnis sank dagegen im Quartalsvergleich um TEUR 227 auf TEUR 8.135. Angesichts des dramatischen Umsatzminus und der schwierigen Marktbedingungen an den Finanzplätzen ist dieser Rückgang sehr moderat.

Kostensituation im Griff

In einem vertretbaren Rahmen bewegten sich auch die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen unserer Gesellschaft. Sie nahmen um 5 % zu, was vor allem auf die nicht personalbezogenen Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen ist. In den anderen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 7.776 (gegenüber TEUR 7.306 im Vorjahreszeitraum) sind in erster Linie umsatzabhängige Kosten enthalten. Darunter höhere Kosten für die Abwicklung der Wertpapiergeschäfte sowie Nutzungsgebühren für die von uns verwendeten elektronischen Börsensysteme. Beim Personalaufwand gab es einen geringen Anstieg von 4 %, hervorgerufen durch leistungsabhängige Gehaltsbestandteile in einigen wenigen Profit Centern der mwb fairtrade. Der Personalaufwand belief sich auf TEUR 4.303 (gegenüber TEUR 4.152 im Vorjahreszeitraum) verteilt auf 62 Mitarbeiter.

Unverändert komfortabel ist die Eigenkapitalsituation unserer Gesellschaft. Zum 30. September 2011 belief sich das Eigenkapital auf TEUR 16.711. Der Rückgang gegenüber dem Jahresultimo 2010 entspricht in etwa dem bisherigen Jahresfehlbetrag. Etwas anders stellt sich die Situation bei der Liquidität dar. Sie ist zwischen dem 31. Dezember 2010 und dem 30. September 2011 von TEUR 14.159 auf TEUR 8.564 gesunken. Grund für den außerordentlich hohen Wert ist der Verkauf von längerfristig gehaltenen Wertpapierbeständen zum Jahresende 2010 der die Liquidität deutlich ansteigen ließ. Dieser Effekt kam zum 30.09.2011 nicht zum Tragen. Die aktuelle Liquidität von rund 8,5 Mio. Euro ergänzt durch Wertpapierbestände in Höhe von 5,7 Mio. Euro gibt daher ein

realistisches Bild unserer Vermögensverhältnisse. Sowohl was die Liquidität als auch das Eigenkapital betrifft, ist die mwb fairtrade gut aufgestellt. Die verschärften Eigenkapitalvorschriften, die von der Bundesregierung im Zuge der Euro-Rettung verabschiedet wurden, erfüllen wir schon jetzt.

Ausblick auf das 4. Quartal 2011

GANZE vier Tage dauerte die Börsenerholung an, nachdem in Brüssel eine Ausweitung des Euro-Rettungsschirms beschlossen wurde. Doch Griechenland, Europas Sorgenkind Nummer eins, kündigte eine Volksabstimmung über die Sparpläne der Athener Regierung an und nahm sie wieder zurück, was sofort wieder zu Nervosität an den Finanzmärkten führte. Die Wertpapiere von Banken und Versicherungen gerieten weiter unter Druck und die Brüchigkeit der verabschiedeten Maßnahmen wurde offensichtlich. Ernst zu nehmende Stimmen befürchten zudem, dass ein Schuldenchnitt von 50 % zu niedrig ist und Griechenland dauerhaft gestützt werden muss. Als enormes Risiko wird auch die „Hebelung“ des EFSF-Etats betrachtet. Die Vervielfachung der Geldmenge durch Kredite und Garantien erinnert fatal an die Praktiken, die zur Bankenkrise 2008/2009 geführt haben.

Demgegenüber stehen gute Unternehmensergebnisse im 3. Quartal 2011 und eine gesunde Substanz der produzierenden Wirtschaft in Deutschland. Der Arbeitsmarkt zeigt sich robust und die Konsumenten lassen sich ihre Kaufkraft von den Schlagzeilen der Zeitungen (noch) nicht verderben. Wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, kann die Stimmung jedoch schnell kippen, zum Beispiel wenn die Inflationsrate die kritische Grenze von 3 % überschreitet. Für Makler und Spezialisten wie die mwb fairtrade bedeutet die derzeitige Situation den „worst case“. Denn wir können nicht mehr selbst steuernd eingreifen, sondern sind abhängig vom politischen Geschehen. Unsere Devise lautet daher, solide und verlässlich weiterzuarbeiten und keine unüberlegten Schritte zu machen. Eine verlässliche Prognose für die kommenden Wochen können und wollen wir aufgrund der vielen Unsicherheitsfaktoren derzeit aber nicht abgeben.

Zwischenbilanz

zum 30. September 2011

Aktiva

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		4.555,58	2.949,63
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	6.320.291,32		4.774.950,33
b) andere Forderungen	6.116.460,51	12.436.751,83	8.052.628,52
3. Forderungen an Kunden		818.468,71	821.339,26
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten		729.180,00	975.305,40
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,51	4.099.430,49
6. Handelsbestand		4.984.354,80	0,00
7. Beteiligungen		2.435.479,91	2.435.479,91
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		97.926,04	97.153,43
9. Treuhandvermögen		183.297,07	256.507,63
10. Immaterielle Anlagewerte		244.882,40	267.401,00
11. Sachanlagen		421.388,00	464.436,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände		940.320,49	1.651.630,72
13. Rechnungsabgrenzungsposten		323.481,89	181.335,80
14. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		573.026,59	0,00
Summe der Aktiva		24.193.113,82	24.080.548,12

Passiva

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		463.091,97	365.289,42
2. Handelspassiva			
a) Handelspassiva		3.413.954,04	2.983.017,40
3. Treuhandverbindlichkeiten		183.297,07	256.507,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten		334.121,23	319.650,14
5. Rechnungsabgrenzungsposten		19.956,90	84.126,49
6. Rückstellungen			
a) andere Rückstellungen		1.122.161,44	1.117.891,63
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.945.727,08	0,00
8. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	7.473.700,00		7.447.700,00
Eigene Anteile	-99.971,00	7.373.729,00	
b) Kapitalrücklage		5.233.623,29	5.241.798,76
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklagen	306.775,13		306.775,13
cc) andere Gewinnrücklagen	4.530.586,44	4.837.361,57	4.580.438,67
d) Bilanzgewinn		-733.909,77	1.377.352,85
		16.710.804,09	18.954.065,41
Summe der Passiva		24.193.113,82	24.080.548,12

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar
bis 30. September 2011

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		133.182,20	86.668,99
2. Zinsaufwendungen		7.134,80 126.047,40	1.629,51 85.039,48
3. Laufende Erträge aus			
a) Beteiligungen		265.890,00	244.618,80
4. Provisionserträge		5.241.640,01	4.185.800,83
a) Courtageerträge Euro 5.033.794,92			
5. Provisionsaufwendungen		2.186.036,68	1.602.883,44
a) Courtageaufwendungen Euro 961.601,93			
6. Nettoertrag des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	14.327.520,11		8.069.836,53
b) Kursdifferenzen	22.268.283,60	36.595.803,71	27.679.764,84
7. Nettoaufwand des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	13.194.528,97		6.540.587,58
b) Kursdifferenzen	15.266.653,91	28.461.182,88	20.846.756,58
8. Sonstige betriebliche Erträge		302.069,30	330.928,82
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	3.836.339,50		3.625.836,18
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - darunter: für Altersversorgung Euro 11.421,51 (Euro 33.088,36)	466.247,70	4.302.587,20	526.607,84
b) andere Verwaltungsaufwendungen		7.775.757,14	7.306.019,83
		12.078.344,34	11.458.463,85
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen		162.153,23	264.177,17
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.250,00	0,00
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	2.374,01
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	2.639,47
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken		-357.516,71	0,00
15. Einstellungen in Sonderposten für allgemeine Bankrisiken		813.462,08	0,00
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.170.978,79	-117.144,78
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.263,48		22.140,90
18. Sonstige Steuern	-551,11	25.712,37	-1.007,00
19. Jahresüberschuss Jahresfehlbetrag		-1.145.266,42	96.010,88
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		411.356,65	1.473.363,73
21. Bilanzverlust		-733.909,77	1.377.352,85



mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Rottenbacher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0 · Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com